

Otto, Louise: 5. (1857)

1 Sinnend stand ich, traumverloren
2 Vor dem kleinen Altar in der Kapelle.
3 Schwarze Gewitterwolken waren aufgezogen
4 Südlich am Himmel.
5 Mitten in die purpurne Abendröte
6 Zuckten goldene Blitze flammend in Siegesgewißheit,
7 Und dennoch schnell verschwindend –
8 Also zuckte durch meine Seele,
9 Blitzend ein Gedanke
10 Eine Gedächtnistafel
11 In meinem Innern enthüllend.
12 Und auf der Tafel stand mit leuchtender Schrift:

13 Und ich stand vor dem Altar
14 Vor dem damals die deutsche Jugend
15 Siegesmutig gestanden,
16 In allgemeiner Liebesverbrüderung
17 Sich die Hände gereicht und das vaterländische Bündnis
18 Auf die Hostie feierlich beschworen.

19 Und ich stand vor dem Altar
20 Thränenden Auges!
21 Und doch fühlt ich wie sie, wie die hoffende Jugend,
22 Jugendkraft in den Adern
23 Freiheitsglut – Todesmut
24 Für die heilige Sache des Vaterlands! –
25 Aber ich stand und weinte.

26 Auch das mutige Aufjauchzen
27 Aus dem Herzen der deutschen Jugend
28 Durfte nicht frei in die Lande dringen
29 Durfte es damals nicht – darf es auch heute nicht –
30 Denn es will mich bedünken:

- 31 Als habe der Argwohn selbst eine Burg erbaut
- 32 Mitten im deutschen Land – auch eine Wartburg!

(Textopus: 5.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41740>)